

# Oberbergischer Kreis Beteiligungsbericht 2010

Versorgungsunternehmen

Verkehrsunternehmen

Rundfunk

Wirtschaftsförderung

erstellt auf der  
Grundlage der  
Geschäftsberichte 2009



OBERBERGISCHER KREIS  
DER LANDRAT

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Vorwort</b>	2
<b>II. Gesetzliche Grundlagen</b>	3
<b>III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt</b>	4
<b>IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises</b>	
<b>1. Versorgungsunternehmen</b>	
1.1 Klinikum Oberberg GmbH	6
1.2 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	20
<b>2. Verkehrsunternehmen</b>	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	23
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	31
<b>3. Rundfunk</b>	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	34
<b>4. Wirtschaftsförderung</b>	
4.1 Oberbergische Aufbau GmbH	38
4.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	46
4.3 Naturarena Bergisches Land GmbH	51
4.4 Das Bergische gGmbH	54
4.5 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	55
4.6 Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	56
<b>5. Sonstige</b>	
5.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR	59

## I. Vorwort

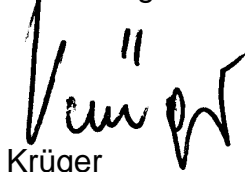
Der *Oberbergische Kreis* hat als Gebietskörperschaft für seine Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den *Oberbergischen Kreis*, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl beteiligt sich auch der *Oberbergische Kreis* im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts. Der gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des *Oberbergischen Kreises*, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu bekommen.

Zur Verbesserung des touristischen Angebots hat sich der *Zweckverband Naturpark Bergisches Land* gemeinsam mit der *Naturarena Bergisches Land GmbH* Ende 2007 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-2-Wettbewerbs „ERLEBNIS.NRW“ beworben. Zur Umsetzung des Projekts haben der Kreistag des Oberbergischen Kreises ebenso wie der Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises in ihren Sitzungen am 11.12.2008 die Gründung und unmittelbare Beteiligung an der zu gründenden Gesellschaft *Dass Bergische gGmbH* beschlossen.

Die Prüfung hat ergeben, dass für den Oberbergischen Kreis die Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses nicht erforderlich ist, da der Kreis nur an sogenannte assoziierten Betrieben beteiligt ist und über keine Beteiligung mit mehr als 50 % Beteiligung und beherrschendem Einfluss verfügt. Dies wurde im vom Innenministerium NRW veröffentlichten „Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF - Gesamtabschlusses im Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ bestätigt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf den Geschäftsberichten 2009 und bietet seinen Lesern eine umfangreiche Zusammenstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Im Auftrag



Krüger  
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 22.12.2010

## II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

### III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der *Oberbergische Kreis* hat mit Beginn des Haushaltsjahres 2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Die Darstellung wurde überarbeitet. In tabellarischer Form werden die wesentlichen Finanzbeziehungen zu den Beteiligungen abgebildet. Die Beteiligungen des *Oberbergischen Kreises* betreffen dabei sowohl den **Ergebnisplan** als auch den **Finanzplan**. Sofern keine weiteren Hinweise vorhanden sind, sind die Beträge im Ergebnis- bzw. Finanzplan identisch.

*Übersicht über die Erträge/Einnahmen und Aufwendungen/Ausgaben aus Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:*

Bezeichnung	Erläuterungen	Erträge (-) und Aufwendungen 2009
Beteiligungen (allg.)	Notarkosten im Rahmen von Gründungsvorgängen; Prüfungsaufträge an Wirtschaftsprüfer, etc.	8.616 €
Radio Berg GmbH & Co.KG	Anteil am Gewinn der Radio Berg GmbH Co KG	-33.019 €
Radio Berg GmbH & Co.KG	Körperschaftssteuer Zahllast für Radio Berg	4.856 €
Rhein. Studieninstitut Köln	Gesellschaftsumlage Rhein. Studieninstitut Köln	71.531 €
Berg. Abfallwirtschaftsverband	Gewinnanteil BAV, Gewinnausschüttung	-708.674 €
OVAG Verkehrsunternehmen	Gewinnausschüttung / Dividende d. OVAG	0 €
OVAG Verkehrsunternehmen	Zuschuss OVAG ("Verlustabdeckung")	68.018 €
VRS Zweckverband/GmbH	Fehlbetragsabdeckung Verbund GmbH / VRS / Zweckverband VRS	42.000 €
GTC Gummersbach	Defizitabdeckung GTC Gummersbach	0 €
Naturarena Berg. Land GmbH	Betriebskostenzuschuss	55.000 €
Verein Köln/Bonn e.V.	Beitrag zum Verein "Köln/Bonn" e.V.	68.798 €

Im Rahmen der Beteiligung an der zu gründenden Gesellschaft *Das Bergische gGmbH* (siehe Beschluss Kreistag, 11.12.2008) erfolgte eine Auszahlung in Höhe von 11.250 Euro, die Stammeinlage betrifft nur den Finanzplan.

Hinweis: Bei den Anteilen an der *Kreissparkasse Köln* handelt es sich nach Auffassung des *Innenministeriums NRW* nicht um eine Beteiligung. Die Darstellung der Vermögenslage der *Kreissparkasse Köln* wird in diesem Bericht nicht abgebildet, auch die Anteile am Reingewinn werden hier nicht gelistet. Ebenso wird auch die Erfassung der Umlage an den *Zweckverband Naturpark Bergisches Land* verzichtet, da Anteile an Zweckverbänden keine Beteiligung im engeren Sinne darstellen. Gleiches gilt für die finanziellen Beziehungen zum IT-Dienstleister *Zweckverband civitec* mit Sitz in Siegburg.

# **IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises**

(Stand: 31.12.2009)

## **Klinikum Oberberg GmbH** (unmittelbare Beteiligung)

Am Hüttenberg 1  
51643 Gummersbach  
Telefon (0 22 61) 17-1501  
Telefax (0 22 61) 17- 4141

Internet: [www.klinikum-oberberg.de](http://www.klinikum-oberberg.de)

einschließlich Tochterunternehmen:

### **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

Zentrum für Seelische Gesundheit, Marienheide  
GKD GmbH – Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen  
WRS gemeinnützige Service GmbH  
PSK gGmbH - Psychosomatische Klinik  
RPP GmbH – Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege  
MVZ Gummersbach GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum

### **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

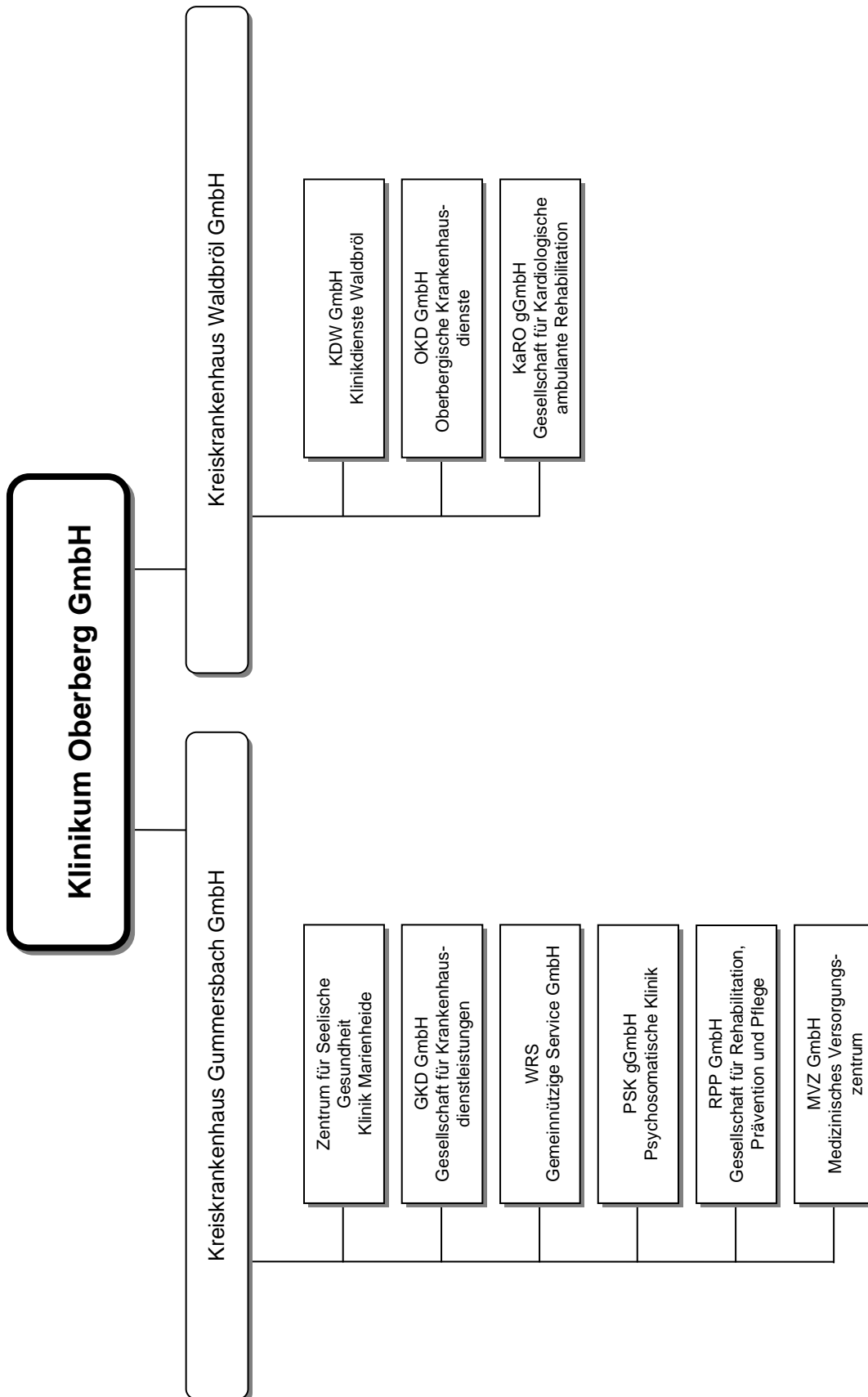
KDW GmbH – Klinikdienste Waldbröl  
OKD GmbH – Oberbergische Krankenhausdienste  
KaRO gGmbH – Gesellschaft für Kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg

## **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Zweck der *Klinikum Oberberg GmbH* ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und die *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* und der entsprechenden Tochtergesellschaften beschafft.

Ziel der *Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH* und der *Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH* sowie ihrer Tochtergesellschaften ist eine hochwertige am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Organigramm der Klinikum Oberberg GmbH





## Beteiligungsverhältnisse

Klinikum Oberberg GmbH  
Gezeichnetes Kapital 1.965.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>940.300 €</b>	<b>=</b>	<b>47,85 %</b>
Stadt Waldbröl	24.500 €	=	1,25 %
Stadt Wiehl	17.700 €	=	0,90 %
Landschaftsverband Rheinland	550.200 €	=	28,00 %
Stadt Gummersbach	432.300 €	=	22,00 %

## Organe

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

## Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Mitglieder des Aufsichtsrates:

### Für den **Oberbergischen Kreis**

Hagen Jobi (Landrat)  
Monika Höfer (im Ruhestand)  
Jan Kristian Hoster (Angestellter)  
Ulrich Heu (Rentner) (bis 31. August 2009)  
Harald Langusch (Verkaufsleiter)  
Rolf Schäfer (Pensionär) (bis 31. August 2009)  
Doris Schuchardt-Kaganietz (Diplom-Pädagogin)  
Annelie Theuer (selbstständig)  
Larissa Bödecker (selbstständig/Geschäftsführerin Hartmann-Bund) (seit 1. September 2009)  
Ralph Krolewski (Arzt) (seit 1. September)

### Für den Landschaftsverband Rheinland

LD Harry Voigtsberger (Landesdirektor)  
Michael Stefer (Polizeibeamter)  
Ulrike Lubek (Landesrätin/Juristin)  
Bernd Paßmann (Vertreter)  
Günter Stricker (Immobilienwirt)  
Stefan Peil (Diplom-Sozialarbeiter)

## Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte (Fortsetzung):

Für die Stadt Gummersbach

Dr. Klaus Blau (1. Beigeordneter und Stadtkämmerer)  
StV Rüdiger Goldmann (Pensionär)  
StV Christoph Schmitz (Betriebswirt)  
StV Heinz-Uwe Tholl (pensionierter Polizeibeamter)  
(bis 31. August 2009)

Für die Stadt Wiehl

Hubert Wild (Rentner) (bis 31. August 2009)  
Sören Teichmann (Selbständiger) (seit 1. September)

Für die Stadt Waldbröl

Bürgermeister Peter Koester (Bürgermeister)  
(bis 31. August 2009)  
Detlef Baldamus (Zahnarzt) (seit 1. September 2009)

Als Arbeitnehmervertreter

Petra Altenvoerde (Krankenpflegehelferin)  
Dr. Thomas Heuel (Arzt)  
Karl-Heinz Sauer (Angestellter)  
Dr. Franz-Heinrich Flammang (Arzt)

Geschäftsführung: Joachim Finklenburg

### Hinweis

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns *Klinikum Oberberg* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Kreiskrankenhaus Gummersbach* und *Kreiskrankenhaus Waldbröl* wird verzichtet.

Klinikum Oberberg GmbH

Konzern-Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b> EUR	<b>31.12.2008</b> EUR	<b>31.12.2007</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	851.980	1.093.126	425.426
Sachanlagen	98.922.781	100.522.362	101.931.531
Finanzanlagen	224.954	215.268	500.545
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4.602.784	4.660.365	5.241.921
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	21.260.317	20.279.983	19.630.607
Wertpapiere	0	0	298.620
Bankguthaben	2.043.606	2.911.826	3.734.731
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	377.611	694.905	101.173
<b>Bilanzsumme</b>	<b>128.284.032</b>	<b>130.377.835</b>	<b>131.864.553</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	1.965.000	1.965.000	1.965.000
Konzernbilanzergebnis	1.174.207	273.518	2.789
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschaften	1.485.072	1.435.335	1.410.495
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	16.501.122	16.501.122	16.501.122
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	63.644.282	64.830.613	65.669.436
<b>Rückstellungen</b>	12.416.022	10.788.778	11.616.311
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	16.951.601	18.264.105	17.742.045
erhaltene Anzahlungen	20.402	7.500	0
aus Lieferung und Leistung	5.183.272	7.507.960	7.502.652
gegenüber Gesellschaftern	218.326	218.326	218.326
sonstige	8.683.060	8.542.817	9.197.690
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	41.666	42.760	38.685
<b>Bilanzsumme</b>	<b>128.284.032</b>	<b>130.377.835</b>	<b>131.864.553</b>

Klinikum Oberberg GmbH

Konzern-GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	151.325.052	145.836.571	137.595.867
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	90.772	-419.139	537.346
Sonstige betriebliche Erträge	16.207.131	13.775.229	12.626.825
Materialaufwand	37.468.701	39.930.582	34.002.038
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	82.496.209	77.891.586	75.488.606
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	19.297.509	18.746.866	189.682.678
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>28.360.536</b>	<b>22.623.626</b>	<b>22.586.715</b>
Abschreibungen	7.377.282	6.947.418	6.985.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.427.600	14.133.755	16.472.583
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.579	146.916	280.302
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	0	46.157	15.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	956.017	961.831	1.124.344
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.634.216</b>	<b>681.381</b>	<b>-1.730.753</b>
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	665.061	344.206	93.644
Sonstige Steuern	18.729	41.606	146.306
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>950.425</b>	<b>295.570</b>	<b>-1.970.703</b>
auf andere Gesellschafter entfallender Überschuss	49.737	24.840	
Konzernergebnis	900.689	270.730	
Konzernergebnisvortrag	273.518	2.789	
<b>Bilanzgewinn/Verlust</b>	<b>1.174.207</b>	<b>273.518</b>	

## **Konzernlagebericht**

### **1. Geschäftsverlauf 2009**

#### **Unternehmensgegenstand und Gesamtwirtschaft**

Zweck der Klinikum Oberberg GmbH ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Ziel einer fachlich hoch qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH und der entsprechenden Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft.

Das Kreiskrankenhaus Gummersbach umfasst 612 geförderte Betten und das Zentrum für seelische Gesundheit – Klinik Marienheide 128 geförderte Betten. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl umfasst 342 geförderte Betten. Die Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach umfasst 42 geförderte Betten und 80 Betten im Rehabilitationsbereich.

Die diversen Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhäuser erbringen hauptsächlich gegenüber den Mutter- und Schwestergesellschaften aber auch gegenüber Dritten sowohl patientenferne (z.B. aus den Bereichen Reinigung und Beköstigung), wie auch patientennahe medizinische, rehabilitative sowie pflegerische Dienstleistungen.

Konzernweit wurden im Berichtsjahr rund 40.000 stationäre Patienten und über 60.000 ambulante Patienten behandelt.

Die Muttergesellschaft wird in der Form einer GmbH geführt. Gesellschafter sind der Oberbergische Kreis (47,85%), der Landschaftsverband Rheinland (28%), die Stadt Gummersbach (22%), die Stadt Waldbröl (1,25%) und die Stadt Wiehl (0,9%). Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

#### **Gesamtwirtschaft**

Mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sind im deutschen Gesundheitswesen wesentliche Neuerungen in Kraft getreten, die sich sowohl auf Seiten der Kostenträger (Versicherungspflicht, einheitlicher Beitragssatz für gesetzlich Versicherte, Gesundheitsfonds, Risikostrukturausgleich) wie auch auf Seiten der Leistungserbringer (Krankenhaus-Finanzierungsreformgesetz – KHRG) auswirken.

Durch das KHRG wurden die Krankenhäuser von zwei Elementen ganz wesentlich beeinflusst. Zum einen konnten die Kostenträger so genannte Mehrleistungsrabatte einfordern, die neben den gesetzlichen Ausgleichsregelungen zu gewähren sind. Die Rabattforderungen der Kassen (bis zu 50%) wichen dabei weit von den Angeboten der Krankenhäuser (bis zu 5%) ab. Häufig wurde bei Nichteinigung die Schiedsstelle deswegen angerufen.

Der Gesetzgeber verfolgt mit Einführung dieser Rabatte das Ziel, die seit Jahren stattfindende Leistungsausweitung zu begrenzen. Aufgrund des demografischen Wandels und des technischen Fortschritts ist der Leistungsanstieg jedoch kaum zu vermeiden. Somit werden die nicht ausreichend finanzierten Kosten für Mehrleistungen auf die Leistungserbringer abgewälzt.

Darüber hinaus schreitet in vielen Krankenhäusern der Substanzabbau weiter voran. Notwendige Erhaltungsinvestitionen in die Bausubstanz sowie Investitionen in den medizinischen Fortschritt unterbleiben häufig. Eigenmittelinvestitionen können aufgrund der wirtschaftlichen Lage kaum getätigt werden. Kreditfinanzierungen scheiden wegen möglicher Überschuldung vielfach aus. Die Folge ist ein zunehmender Investitionsstau.

Um auch weiterhin erfolgreich am Markt bestehen zu können, sind effizienzsteigernde Maßnahmen im medizinischen und kaufmännischen Bereich erforderlich. Hierfür ist die Klinikum Oberberg GmbH gerüstet. Die notwendigen strategischen Entscheidungen werden getroffen und umgesetzt, um auch in Zukunft eine hochwertige medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis und darüber hinaus zu sichern.

### **Umsatzentwicklung und Belegung**

Der Geschäftsverlauf ist insgesamt als positiv zu bewerten. Trotz verschiedener Einmaleffekte, die das Ergebnis negativ beeinflussten, beträgt das Konzernergebnis 950 T€. So haben insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeit in den Krankenhäusern, Forderungsverluste im Krankenhaus Waldbröl sowie Kosten für Leihärzte das Ergebnis erheblich beeinflusst.

Das Betriebsergebnis der Klinikum Oberberg GmbH beträgt 48 T€ (Einzelabschluss). Das Kreiskrankenhaus Gummersbach konnte die stationären und ambulanten Fallzahlen steigern. Die Erlöse betragen rund 92,4 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €). Das ZSG – Klinik Marienheide war im Berichtsjahr 2009 mit über 100 % überdurchschnittlich gut belegt. Die Erlöse konnten auf 15,1 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) gesteigert werden. Das Jahresergebnis Gummersbachs beträgt 1,53 Mio. €. Das Ergebnis der Klinik Marienheide beträgt 1 Mio. €.

Das Kreiskrankenhaus Waldbröl hat im Berichtszeitraum 2009 im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen, was vor allem auf die Schließung der Pädiatrie Mitte des Jahres 2008 zurückzuführen ist. Die Erlöse insgesamt betragen 45,3 Mio. € und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 44,8 Mio. €). Das Betriebsergebnis beträgt 1,52 Mio. €.

Die Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach konnte insbesondere im Akutbereich die Fallzahlen steigern. Die Auslastung im rehabilitativen Bereich ist im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Erlöse konnten insgesamt um 420 T€ auf 7,5 Mio. € gesteigert werden. Das neu eröffnete Wohnheim konnte zur Steigerung der Erlöse ganz wesentlich beitragen. Das Betriebsergebnis beträgt 96 T€.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften, die hauptsächlich gegenüber den Muttergesellschaften aber auch gegenüber Dritten medizinische und nicht medizinische Dienstleistungen erbringen, verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend planmäßig. In diesem Jahr konnten in allen Gesellschaften, mit Ausnahme der RPP, GKD, KDW und KaRO, positive Jahresergebnisse erreicht werden.

Das negative Betriebsergebnis der RPP GmbH in Höhe von -110 T€ ist vor allem auf die Übernahme der KaRO GmbH zum 01.01.2009 zurückzuführen. Mit der Übernahme wurde zum einen das Inventar übernommen, zum anderen wurde der kardiologische ambulante Rehabilitationsbereich erstmals sachgerecht kalkuliert. Des Weiteren ist die Inanspruchnahme Zentraler Dienstleistungen durch die RPP GmbH in erheblichem Umfang gestiegen.

Die GKD GmbH hatte zusätzliche Kosten für genehmigte Altersteilzeitfälle von gestelltem Personal zu tragen und in der KDW GmbH kam es zu Pflichtrückstellungen aufgrund einer Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2007. Das negative Ergebnis in der KaRO GmbH ist Folge des Verkaufs des Inventars an die RPP unter Buchwert.

Das Ergebnis der KDW beträgt -7T€, das der OKD 5T€, das des MVZs 2 T€.

## **Mitarbeiter**

Die Geschäftsführung setzt bei der Beschäftigung von Personal weiterhin auf eine hohe Strukturqualität, d.h. fachlich gut ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 1.930 Vollkräfte beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit rund 20 Vollkräfte – hauptsächlich ärztliche Mitarbeiter und Pflegekräfte – zusätzlich beschäftigt.

## **Personal- und Sachkostenentwicklung**

Die Personalkosten des Konzerns betragen im Jahr 2009 rund 102 Mio. € und sind somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7 Mio. € gestiegen.

Die Sachkosten betragen ca. 80,5 Mio. € und setzen sich insbesondere zusammen aus Medizinischen Sachbedarf, Wirtschaftsbedarf, Lebensmittelaufwendungen, Instandhaltungen, Energieaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen. Die Sachkosten sind zum Vorjahreszeitraum um 3,5 Mio. € gestiegen.

Die Kostenerhöhung ist mit dem zusätzlich beschäftigten Personal sowie den tarifvertraglich bedingten Erhöhungen zu begründen. Des Weiteren sind die allgemeinen Sachkostensteigerungen sowie die Leistungsausweitungen sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich als Begründung anzuführen.

## **Investitionen**

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Konzern beträgt 2009 rund 5,7 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

Kreiskrankenhaus Gummersbach: 1,8 Mio. € - fast ausschließlich Verwendung kurzfristiger Fördermittel (Mammomat 211 T€, Arthroskopieturm 66 T€ und zahlreiche weitere medizinisch technische Geräte, EDV-Ausstattungen, Lizenzen und Einrichtungsgegenstände).

Klinik Marienheide: 1,4 Mio. €. Davon betrafen alleine 956 T€ die Anlagen im Bau. Zu benennen ist insbesondere mit 696 T€ das Wohnheim (Darlehensfinanzierung) und mit 237 T€ der Patientengarten (Finanzierung mit Einzelfördermitteln – Rest aus Neubau II). Die restlichen Investitionen wurden aus kurzfristigen Fördermitteln finanziert (z.B.: Beleuchtung der Außenanlagen 73 T€, Netzwerk 79 T€, Nachaktivierung Modulbau 26 T€, zwei Waschmaschinen 25 T€ sowie Notebooks mit mobilen Notebookwagen).

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH: 2 Mio. €, welche sich wie folgt zusammensetzen:

- Kurzfristige Fördermittel in Höhe von 977 T€ für OP-Tische von Maquet (460 T€), ein Röntgengerät (71 T€), Laparoskopietürme (45 T€), Lizenzen (32 T€) sowie zahlreiche Ersatzbeschaffungen im Bereich der EDV und Einrichtungen.
- Zuschüsse Dritter (94 T€) im Wesentlichen für die Fertigstellung des Aufbaus Palliavstation.
- Eigenmittel (400 T€). Davon 276 T€ Eigenanteil für die Membranfilteranlage, und der Rest für



Instrumente mit einer Nutzungsdauer von höchstens 3 Jahren.

- Die Anlagen im Bau (612 T€) betreffen die Bereiche Notaufnahme, Umbau Wäscherei, Abscheideanlage – Wirtschaftshof und Erstellung von Musterzimmern für die Wahlleistungsstation. Die Finanzierung erfolgt aus der Baupauschale (Notaufnahme, Wäscherei, Wirtschaftshof) und aus Eigenmitteln (Kreditfinanzierung) für die Wahlleistungsstation.

PSK GmbH: 225 T€. Der Anteil der kurzfristigen Fördermittel betrug 64 T€ und der Anteil der Eigenmittel (Darlehen) 160 T€. Die Eigenmittel wurden für die Errichtung des neuangemieteten Wohnheims eingesetzt, und die Fördermittel für Ersatzbeschaffungen der Klinik für Einrichtungen und Ausstattungen sowie EDV-Ausstattung.

In den Tochtergesellschaften wird nur aus Eigenmitteln investiert. Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

- RPP GmbH 104 T€: 47 T€ für Kardiologische Reha (Übernahme aus der KaRO GmbH), 57 T€ Geräte für die Phys. Therapie (Zeptor, Tramp Trainer, Bewegungsschienen).
- GKD GmbH 81 T€: Ausstattung Küche 30 T€, Cafeteria 21 T€, Reinigungsmaschinen 8 T€.
- MVZ GmbH 49 T€ - davon betreffen 41 T€ die Praxis für Rheumatologie (Farbdoppler und div. Messgeräte).
- KDW GmbH 4 T€ für Küchen- und Cafeteriaausstattung.

## **2. Entgeltverhandlungen**

Die Budgetverhandlung für den Bereich des KHEntgG sowie für den Bereich BPfIV fand Mitte des Jahres 2009 statt. Eine Einigung konnte für alle Einrichtungen erzielt werden. Die Genehmigung des Budgets durch die Bezirksregierung Köln erfolgte am 01. Oktober 2009.

Für das Kreiskrankenhaus Gummersbach wurden insgesamt 22.587 stationäre Fälle und 20.907 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) vereinbart. Im Vergleich zum Vorjahr konnten somit rund 1.000 Fälle und 181 Casemix Punkte mehr vereinbart werden.

Unter Berücksichtigung der Jahresüberlieger und dem landesweiten Basisfallwert in Höhe von 2.847,52 € ergibt sich ein stationäres Budget in Höhe von 59,5 Mio. €. Die erbrachten 20.440 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) lagen allerdings unter der vereinbarten Leistungsmenge. Somit kommt es unter Berücksichtigung der §§ 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntgG, 4 Abs. 9 KHEntgG zu einem Mindererlösausgleich von 520 T€ zugunsten des Kreiskrankenhauses.

Für das Kreiskrankenhaus Waldbröl wurden im Jahr 2009 13.504 stationäre Fälle und 13.205 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) vereinbart. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit 1.682 Fälle und 710 Casemix Punkte weniger vereinbart. Dies entsprach der erwarteten Fallzahlentwicklung. Unter Berücksichtigung der Jahresüberlieger und dem landesweiten Basisfallwert in Höhe von 2.847,52 € ergibt sich ein stationäres Budget in Höhe von 37,6 Mio. €. Die erbrachten 12.035 Casemix Punkte (inkl. Jahresüberlieger) lagen unter der vereinbarten Leistungsmenge. Somit kommt es unter Berücksichtigung der §§ 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntgG, 4 Abs. 9 KHEntgG, 6 Abs. 3 KHEntgG zu einem Mindererlösausgleich von 876 T€ zugunsten des Krankenhauses.

Im Geltungsbereich der BPfIV konnten das ZSG Klinik Marienheide und die Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach Budgetsteigerungen durch zusätzliche 5.700 Berechnungstage im Pflegesatzbudget vereinbaren. Darüber hinaus wurden die Vorgaben der Psych- PV personell wie finanziell umgesetzt sowie eine Fortschreibung des Pflegesatzbudgets in Höhe der Grundlohnsummenentwicklung erreicht. Die Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach hat die Berechnungstage des Budgets nur knapp verfehlt und erhält einen Mindererlösausgleich (gemäß §§ 21 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz sowie 12 Abs. 2 BPfIV und 5 Abs. 6 der unterschriebenen Vereinbarung) in Höhe von 7.965 €. Das ZSG Klinik Marienheide hat die Berechnungstage deutlich überschritten und zahlt einen Mehrerlösausgleich (gemäß §§ 21. Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz sowie 12 Abs. 2 BPfIV und 5 Abs. 6 der unterschriebenen Vereinbarung) an die Kostenträger in Höhe von 619.398 €.

### **3. Vermögens- und Finanzlage**

Konzernübergreifend betrachtet kann die Vermögens- und Finanzlage als gut bezeichnet werden. Das positive Konzernjahresergebnis über 950 T€ führt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf insgesamt 21,1 Mio. €.

Die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH trägt dazu mit ihren Tochtergesellschaften 2,5 Mio. € und die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH mit den Tochtergesellschaften -1,5 Mio. € bei. Sowohl im Krankenhaus Gummersbach als auch im Krankenhaus Waldbröl musste weiterhin der gewährte Kontokorrentrahmen in Anspruch genommen werden.

Im Krankenhaus Gummersbach hat sich die Liquidität im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert – nicht zuletzt aufgrund des besseren Zahlungsverhaltens der Kostenträger. Dieses hat sich auch im Krankenhaus Waldbröl positiv ausgewirkt. Allerdings konnte sich dieser Tatbestand nicht sofort als Liquidität in Form von Bankguthaben niedergeschlagen, sondern ist in hohem Maße in die Reduzierung von kurzfristigen Verbindlichkeiten geflossen (-185 T€ in GM und -1,2 Mio. € in WB). Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt. In den Tochtergesellschaften war die Vermögens- und Finanzlage stets stabil und gut.

Auch die MVZ GmbH konnte durch Beratungstätigkeiten im Konzernverbund ein positives Jahresergebnis erzielen.

#### **4. Risikobericht**

Die Geschäftsführung hat bei der Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses sämtliche erkennbaren Risiken berücksichtigt und in den Jahresabschluss einfließen lassen. Darüber hinaus sind folgende Risiken von Bedeutung:

Bis zum Jahr 2020 prognostizieren Experten eine Fallzahlzunahme im stationären Bereich von rund 11 %. Selbst unter Berücksichtigung und Abzug des ambulanten Potentials ergibt sich noch eine Fallzahlsteigerung von knapp 4 % (vgl. RWI – Krankenhaus Rating Report 2010). Diese Entwicklung ist vor allem dem demographischen Wandel mit zunehmend älteren und multimorbiden Bevölkerungsanteilen sowie dem medizinisch-technischen Fortschritt geschuldet. Gleichzeitig unterliegen die Leistungen einem Mehrleistungsrabatt. Hierdurch ist eine Unterfinanzierung der Kosten vorprogrammiert.

Auf der anderen Seite werden durch den demographischen Wandel die Geburtenraten (240.000 Geburten im Jahr 2008 weniger als im Vergleich zum Jahr 1946) weiterhin drastisch sinken. Die Fachbereiche Geburtshilfe, Neonatologie (Perinatal-Level II) und Pädiatrie sind durch diese Entwicklung mittelfristig erheblich gefährdet.

Der Krankenhaus Rating Report 2010 des RWI geht außerdem von wachsendem personellen Bedarf in den nächsten 10 Jahren aus. So wird der Bedarf im Ärztlichen Dienst um ca. 8 %, im Pflegedienst um 4 % bis 5 % und in anderen medizinischen Diensten um 5 % bis 6 % steigen. Da der Krankenhausesektor im Wettbewerb mit anderen Gesundheitssektoren steht, dürfte qualifiziertes Personal zum Engpass werden. Die Wettbewerbsfähigkeit hängt somit von der erfolgreichen Personalakquise, -bindung und -weiterbildung ab. Schon jetzt ist ein Ärztemangel zu beklagen, der sich kurzfristig nur durch teure Leihärzte kompensieren lässt.

Eine weitere Belastung ergibt sich aus der baulichen Substanz der Gebäude – insbesondere im Krankenhaus Waldbröl und in der PSK GmbH. Der Instandhaltungsaufwand ist höher als die Mittel, die jährlich über Fördermittel (Baupauschale) zur Verfügung stehen. Des Weiteren sinken die durch das Land Nordrhein-Westfalen für Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel seit Jahren. Daher wird weiterhin die Notwendigkeit bestehen, dringend erforderliche Investitionen aus Eigenmitteln zu finanzieren.

#### **5. Nachtragsbericht**

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine berichtigungspflichtigen Ereignisse ergeben.

## 6. Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht für 2010 von einer positiven Geschäftsentwicklung und einem positiven Konzernjahresergebnis aus.

Zur weiteren Verbesserung der Erlössituation des Konzerns wurde in 2010 eine zentrale Einkaufs-/Logistikabteilung für die Belieferung der Konzerngesellschaften mit medizinischem Sach- und Wirtschaftsbedarf gebildet.

Die KDW GmbH wurde in eine reine Personalstellungsgesellschaft umgewandelt, die an die GKD GmbH Personal gestellt. Die Tätigkeitsgelder der KDW GmbH und der GKD GmbH sind nahezu deckungsgleich, so dass die Service-Leistungen in einheitlichen Strukturen künftig durch eine Gesellschaft erbracht werden sollen.

Die beiden Kreiskrankenhäuser haben gemeinsam ein Onkologisches Kompetenzzentrum gegründet, das sich in 2010 zertifizieren lassen wird. Die ambulant und stationär durchzuführende Diagnostik und Therapie soll weiter ausgebaut werden, da das Potential hierzu vorhanden ist.

Gummersbach, 01.07.2010

gez.

Joachim Finklenburg  
Hauptgeschäftsführer

**Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)** *(unmittelbare Beteiligung)*  
**AVEA GmbH & Co. KG** *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband  
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen  
Telefon (02263) 805-0

AVEA GmbH & Co. KG  
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen  
Telefon (0214) 8668-0

E-Mail: mail@bavmail.de  
Internet: www.bavweb.de

E-Mail: info@avea.de  
Internet: www.avea.de

**Öffentlicher Zweck des Verbandes**

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

**Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)**

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

**Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co. KG beteiligt.

**Organe (BAV)**

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung  
Verbandsversammlung

## Fortsetzung **Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)**

### **Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)**

Verbandsvorsteher	Herr Hagen Jobi, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Herr Rolf Menzel, Landrat RBK
Vorsitz der Verbandsversammlung	Frau Helga Loepp (bis 04.12.2009) Herr Udo Klemt (seit 04.12.2009)
stv. Vorsitz	Herr Reinhold Müller
Geschäftsführung	Frau Monika Lichtinghagen-Wirths

### **Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den *Oberbergischen Kreis***

Herr Dr. Christian Dickschen	Verwaltung
Herr Ulrich Heu (bis 12.11.2009)	SPD
Herr Jürgen Dreiner-Wirz (seit 12.11.2009)	SPD
Herr Norbert Heß	CDU
Herr Jürgen Marquardt	CDU
Herr Günter Müller (bis 12.11.2009)	CDU
Herr Gerd Werner (seit 12.11.2009)	CDU
Herr Reinhold Müller	FDP/FWO
Herr Helmut Schäfer	Grüne
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz	SPD
Herr Günter Stricker	CDU

### **Organe (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

AVEA GmbH & Co. KG

Konzern-Bilanz

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen	86.083.757	87.707.162	90.622.294
Umlaufvermögen	38.088.966	43.248.607	38.427.235
Rechnungsabgrenzungsposten	141.090	132.135	49.500
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.313.813</b>	<b>131.087.904</b>	<b>129.099.029</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	56.084.675	54.001.326	50.904.003
Rückstellungen	17.773.665	18.901.352	17.615.608
Verbindlichkeiten	50.404.898	58.068.225	60.428.342
Rechnungsabgrenzungsposten	50.576	117.000	151.076
<b>Bilanzsumme</b>	<b>124.313.813</b>	<b>131.087.904</b>	<b>129.099.029</b>

AVEA GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	83.289.224	84.408.784	83.617.066
Materialaufwand	28.565.253	30.025.492	29.829.614
Personalaufwand	23.141.915	21.807.666	21.159.672
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	23.561.942	23.813.021	22.642.338
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.020.113</b>	<b>8.762.604</b>	<b>9.985.442</b>
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-1.676.510	-1.029.108	-1.599.714
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0	0
Steuern	706.994	1.706.022	2.556.305
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.636.609</b>	<b>6.027.473</b>	<b>5.829.423</b>
Gewinnvortrag	15.598.188	12.568.459	10.722.908
Einstellung in die Gewinnrücklage	-5.000.000	0	0
Gewinnentnahme	-3.533.660	-2.950.000	-3.941.478
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübersch.	-69.984	-47.745	-42.394
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>12.631.153</b>	<b>15.598.188</b>	<b>12.568.459</b>
nachrichtlich:			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	496	493	

## Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) (unmittelbare Beteiligung)

Postfach 3 41 66  
51623 Gummersbach  
Telefon (0 22 61) 92 60-0  
Telefax (0 22 61) 92 60-99

E-Mail: [info@ovaginfo.de](mailto:info@ovaginfo.de)  
Internet: [www.ovaginfo.de](http://www.ovaginfo.de)

einschließlich Tochterunternehmen:

*Der Radevormwalder Omnibus GmbH*  
*Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH*

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.  
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

#### Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>2.352.000 €</b>	<b>=</b>	<b>50,00 %</b>
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,17 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

### Organe

Hauptversammlung  
Aufsichtsrat  
Vorstand



### Hauptversammlung

Vertreter des Oberbergischen Kreises (Wahlperiode 2004 – 2009):

Herr stellv. Landrat Hans-Otto Gries  
Frau Kreistagsabgeordnete Corinna Bauer  
Herr Kreistagsabgeordneter Michael Stefer  
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Friedrich Wilke  
Herr Kreistagsabgeordneter Frank Mederlet  
Frau Kreistagsabgeordnete Annelie Theuer

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2009 an:

Herr Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)  
Herr Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Herr Paul Becker, Wipperfürth  
Herr Volker Dürr, Wiehl (bis 28.02.2009)  
Herr Paul Eßer, Engelskirchen  
Herr Guido Forsting, Wipperfürth (24.08.-20.10.2009)  
Herr Werner Gottas, Gummersbach  
Herr Frank Helmenstein, Gummersbach  
Herr Bernd Hombach, Nümbrecht (bis 24.08.2009)  
Herr Klaus Neuhoff, Morsbach (seit 24.08.2009)  
Herr Rolf Pickhardt, Bergneustadt (bis 24.08.2009)  
Herr Thomas Schaldach, Gummersbach  
Herr Uwe Stranz, Gummersbach (seit 01.03.2009)  
Herr Rainer Sülzer, Gummersbach  
Herr Martin Thomas, Gummersbach  
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke, Gummersbach  
Herr Ralf Wurth, Wipperfürth

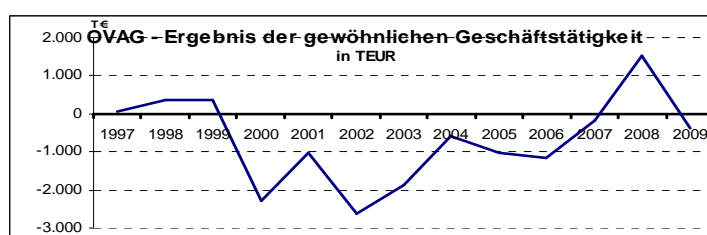
### Hinweis

Auf den folgenden Seiten ist die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der *Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG* abgebildet. Auf eine separate Darstellung der Tochterunternehmen *Der Radevormwalder Omnibus GmbH* und *Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH* wird verzichtet.

OVAG

Bilanz

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.375	118.086	218.688
Sachanlagen	5.687.136	4.281.416	3.170.132
Finanzanlagen	2.751.586	2.148.572	2.255.571
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	46.002	55.171	37.081
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.453.063	4.163.606	3.127.799
Sonstige Wertpapiere	500.000	743.250	741.375
Bankguthaben	3.643.060	5.111.770	7.841.131
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.250	43.680	8.375
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.116.471</b>	<b>16.665.551</b>	<b>17.400.152</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	2.051.196	2.441.196	935.132
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	390.000	0	188.846
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	1.532.241	1.178.825	1.310.121
<b>Rückstellungen</b>	5.891.133	5.279.776	6.793.620
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung gegenüber Unternehmen	575.849	510.453	483.840
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.979	12.925	37.771
gegen Gesellschafter	324.033	222.394	232.922
sonstige Verb.	246.607	567.000	987.154
	120.836	277.331	122.713
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.042.266	1.238.320	1.370.702
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.116.471</b>	<b>16.665.551</b>	<b>17.400.152</b>



OVAG

GUV

	31.12.2009	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	18.956.678	19.680.424	18.942.925
sonstige betriebliche Erträge	2.055.201	2.729.764	1.611.604
Materialaufwand	13.722.844	13.500.782	12.825.145
Personalaufwand	4.448.537	4.330.285	4.537.743
Abschreibungen	583.836	510.143	685.126
sonst. betrieb. Aufwand	3.070.210	2.650.728	3.061.024
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-813.549</b>	<b>1.418.249</b>	<b>-554.508</b>
Erträge aus Beteiligungen	390	390	234
Erträge aus Gewinnabführung	264.935	61.379	205.058
Zinsen und ähnliche Erträge	175.119	361.943	315.105
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	308.320	76.880
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125	49	77
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	65.425
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *</b>	<b>-373.231</b>	<b>1.533.593</b>	<b>-176.493</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.501	12.669	-2.501
sonstige Steuern	17.682	14.861	14.854
Erträge aus Verlustübernahme	388.411	0	188.846
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag *</b>	<b>0</b>	<b>1.506.063</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Anlagenintensität	49,5%	39,3%	32,4%
Eigenkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	47,6%	47,8%	38,6%
Fremdkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	52,4%	52,2%	61,4%
Aufwandsdeckungsgrad (über Umsatzerlöse)	97,1%	106,9%	98,2
Liquiditätsstatus, kurzfristig	127,7%	146,8%	
eigene Mitarbeiter (Verw. / Fahrbetrieb / Ausbildung)	15/67/7	14/67/5	
Kunden (Angaben in Fahrten, in Mio.)	16,14	16,24	16,2
eigene Fahrleistungen TKm	2.420	2.502	2.593
Fahrleistung TKm (unmittelbare Auftragsverhältnisse)	5.452	5.405	5.219

\* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

## **Bericht zur Lage der Gesellschaft**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Nach guten wachstumsstarken Jahren der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland führte die Finanzkrise seit Herbst 2008 zu einem Rückgang. Um 5 % sank das Bruttosozialprodukt und die Arbeitslosenquote stieg um 5,1 % auf 3,4 Millionen Arbeitslose im Jahr 2009. Die Verbraucherpreise stiegen nur um 0,4 % an.

Die branchenspezifische Entwicklung für den öffentlichen Personennahverkehr geht nach vorläufigen Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen von einem Zuwachs an Fahrgästen von 0,5 % aus, hauptsächlich getragen vom Straßenbahnverkehr. Im reinen Busverkehr stagnierte das Verkehrsaufkommen. Im Fernverkehr war die konjunkturelle Lage stärker zu spüren, 0,6 % Rückgang an Fahrgästen lt. DESTATIS.

Der Fahrgastzuwachs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg hielt 2009 an, wobei die Zuwachsrate von 0,7 % niedriger ist als im Vorjahr. Die Einnahmen stiegen um 3,8 %, auch gestützt durch eine Preiserhöhung. Die Konjunkturschwäche wird spürbar im Bartarif, dagegen gibt es bei den Stammkunden noch Zuwächse, stagnierend ist die Zahl von Schülern.

### **Geschäftliche Entwicklung**

Die Nachfrage im Oberbergischen Verkehrsraum war 2009 rückläufig. Insbesondere bei Einzelfahrten und Schülerfahrkarten zeichnen sich Rückgänge ab, die durch Zuwächse bei Zeitkarten nicht kompensiert werden konnten. Insgesamt wurden 16,1 Mio. Fahrten von unseren Kunden durchgeführt, dies entspricht einem Rückgang von 0,6 %.

Das Fahrplanangebot im Jahr 2009 wurde partiell den Bedürfnissen angepasst. Mehrleistungen waren damit nicht verbunden. In der Verkehrsart freigestellter Schülerverkehr reduzierten sich die Verkehrsleistungen in geringem Umfang. Insgesamt wurden 8.120.038 Kilometer geleistet, davon entfielen 82 % auf den Linienverkehr und 18 % auf freigestellten Schülerverkehr sowie sonstige Verkehre. Die privaten Partnerunternehmen erbringen rund 1/3 der Verkehrsleistung.

### **Beschäftigung**

Die Zahl der Beschäftigten blieb im Jahresdurchschnitt nahezu konstant. Insgesamt waren am Jahresende 93 Beschäftigte im Unternehmen tätig, davon 8 Teilzeitbeschäftigte. Als Ergebnis des Projektes Innova (Innovationsstrategien für Verkehrsunternehmen mit alternden Belegschaften) wurde ein Maßnahmenpaket geschmiedet, um die Erhaltung der Arbeitskraft bei zunehmenden beruflichen Anforderungen und längerer Lebensarbeitszeit begegnen zu können.

## **Investitionen**

Der weitere Ausbau des Betriebsteuerungs- und Fahrgastinformationssystems hat sich wider Erwarten verzögert. Die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den 2. Projektabschnitt steht noch aus. Die Kosten dieses Projektabschnittes betragen voraussichtlich 950 T €.

Im Jahr 2009 wurden 10 neue Niederflerbusse beschafft und in Betrieb gesetzt. Die Fahrzeuge nach dem EEV Standard unterschreiten die von der EU geforderten Abgasnormen deutlich und mit modernster Abgasreinigungstechnik wird ein echter Beitrag zum Umweltschutz geleistet. In den kommenden Jahren wird der Fuhrpark weiter modernisiert werden und dabei werden auch die Anforderungen der Mobilitätseingeschränkten Personen berücksichtigt. Heute schon besteht der Fuhrpark nur aus Niederflerfahrzeugen. Die wenigen Fahrzeuge von Partnerunternehmen, die im Linienverkehr des Oberbergischen Kreises unterwegs sind und noch keine Niederflerigkeit besitzen, sind mit Fußnoten im Fahrplan kenntlich gemacht.

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 450,9 T € auf 17.116.471,01 €. Das Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen legte investitionsbedingt zu, während die Zuwächse bei den Finanzanlagen im Wesentlichen auf Bewertungsanpassungen beruhen. Das Umlaufvermögen verringerte sich deutlich in der Position Bankguthaben. Der Abfluss von liquiden Mitteln und die Umschichtung von liquiden Mitteln in Anlagevermögen hat die Bilanzkennziffern Anlagendeckung und Liquidität belastet. Auf der Passiva hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse beschaffungsbedingt zugelegt und auch die Rückstellungen fallen höher aus. Höherer Sanierungsaufwand der Rheinischen Zusatzversorgungskasse und eine anstehende Änderung der Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund erfordern eine entsprechende Risikovorsorge. Die Verbindlichkeiten zeigen sich ohne Besonderheiten. Die Rücklagen werden dazu verwendet, den Hauptaktionär und ÖPNV Aufgabenträger Oberbergischer Kreis, finanziell zu entlasten.

## **Ergebnisrechnung**

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 3,68% auf 18.956.677,65 €. Die Einzelpositionen innerhalb der Erlöse hatten dabei unterschiedliche Vorzeichen. Zuwächse gab es bei den Erlösen aus Fahrscheinverkäufen und Sonderverkehren. Ein Rückgang war bei den gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung und dem Erstattungsausgleich für die Schwerbehindertenfreifahrt zu verzeichnen. Damit verringerten sich diese Positionen in den letzten 6 Jahren um 2,0 Mio. €. Die periodenfremden Erlöse, die im vergangenen Jahr noch wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis hatten, befinden sich im Jahr 2009 auf einem Normalmaß.

Damit erklärt sich auch im Wesentlichen der Umsatzrückgang. Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im vergangenen Jahr ebenfalls einen hohen Einmaleffekt ausgelöst haben, fallen im Jahr 2009 um 0,7 Mio. € niedriger aus.

Die betrieblichen Aufwendungen waren mit rund 21,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gestiegen. Leistungsverchiebungen innerhalb der verbundenen Unternehmen führten somit zu unterschiedlichen Vorzeichen in den Einzelposten der Aufwendungen.

Ohne die positiven Einmal-Effekte bei den Erlösen, wie im vergangenen Jahr, fällt das Betriebsergebnis deutlich negativ aus. Ein noch gutes Zinsergebnis und steigende Wertentwicklungen ergeben einen positiven Saldo für das Finanzergebnis. In der Summe entsteht rechnerisch ein Jahresverlust in Höhe von 388.411,32 €. Durch die vertragliche Übernahme der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienverkehr seitens des Oberbergischen Kreises schließt die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 0,00 €.

Durch die Entnahme von 390.000,00 € aus den Rücklagen wird ein Bilanzgewinn in gleicher Höhe ermöglicht. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn als Dividende an den Hauptaktionär und ÖPNV-Aufgabenträger Oberbergischer Kreis auszuschütten. Damit entsteht dem Oberbergischen Kreis de facto für das Jahr 2009 kein finanzieller Aufwand, um eine Unterdeckung im Linienverkehr zu tragen und auch für das Jahr 2010 wird eine Entlastung angestrebt.

### **Voraussichtliche Entwicklung und Risiken**

Die letzten drei Geschäftsjahre waren geprägt von einigen Einmaleffekten, die die Ergebnisse überwiegend positiv beeinflusst haben. Für das Jahr 2010 sind solche Effekte nicht zu erwarten. Die Aufwandunterdeckung im Linienverkehr wird maßgeblichen Einfluss auf das Jahrsergebnis nehmen. Die Finanzierung notwendiger Ersatzinvestitionen ist noch gesichert. Die noch andauernde Wirtschaftskrise, mit einhergehender Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit, wird ihren Einfluss auf das Mobilitätsverhalten behalten. Hinzu kommen die demografisch bedingten Rückgänge der Schülerzahlen. Weniger Fahrgastfahrten und damit weniger Fahrgelderlöse sind zu erwarten.

Am 03.12.2009 trat eine neue EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße Nr. 1370/2007 in Kraft. Diese Verordnung regelt die Vergabe von öffentlichen Verkehrsleistungen. Das Recht der kommunalen Selbstbestimmung über die Form der Leistungserstellung ist beibehalten worden. Die Aufnahme der europäischen Vorgaben in das deutsche Personenbeförderungsrecht ist leider noch nicht erfolgt. Insofern gibt es nach wie vor eine gewisse rechtliche Unsicherheit, insbesondere bei der Vergabe von Liniengenehmigungen.

Außer den zuvor genannten Risiken aus der Wirtschaftskrise sind nach wie vor die Rohstoffpreiskrisen, in unserem Fall das Rohöl, von eingeschränkter Bedeutung. Währungsrisiken bestehen keine. Eine anstehende Veränderung der Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg enthält ein latentes Risiko. Die unausgewogene Preisgestaltung von Kinder- und Schülerfahrkarten im Verkehrsverbund Rhein-Sieg stellt ein Risiko für die Stabilität der Verkehrseinnahmen dar. Die Verkehrsunternehmen haben Bestrebungen eingeleitet, dieses Risiko zu beseitigen. Bleibt zu hoffen, dass die notwendigen Anpassungen auf Verbundebene erfolgen.

### **Konzernbetrachtung**

Die Konzernrechnung enthält erstmals die Zahlen des Unternehmens „Der Radevormwalder“ Omnibus GmbH für ein volles Kalenderjahr. Seit dem 1. August 2008 befindet sich das Unternehmen im 100%igem Eigentum. Das Leistungsangebot des Konzerns erhöhte sich um 46 TKm und auch die eigene Leistungserstellung nahm um 2,9 % zu. Die Zahl der Kundenfahrten nahm um 0,9 % ab, wesentliche Ursache die demografisch bedingten Schülerrückgänge. Mit knapp über 19 Mio. Fahrten im Jahr wird immer noch ein guter Wert erreicht.

Im Jahresdurchschnitt waren 142 Personen beschäftigt, damit wurde das Beschäftigungsniveau des Vorjahres fast gehalten.

Die Bilanzsumme veränderte sich um 169 T € auf 18.761.744,15 €. Die Sachinvestitionen von rund 2,8 Mio. € führten zu einem Anstieg des Anlagevermögens während die liquiden Mittel abnahmen.

Der Umsatzrückgang auf 22.488 T € resultiert aus Sondereffekten der periodenfremden Erlöse, die in der Vorjahresrechnung enthalten waren. Die Aufwendungen erhöhten sich um 4,5 %, es gab überwiegend Zunahmen bei Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen.

Die Aussagen, die hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung und Risiken für die OVAG getroffen wurden, gelten gleichermaßen auch für den Konzern.

## Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)

Glockengasse 37-39  
50667 Köln  
Telefon (02 21) 20 80 8-0  
Telefax (02 21) 20 80 8-40

E-Mail: [info@vrsinfo.de](mailto:info@vrsinfo.de)  
Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 240.000,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>Mittelbare Beteiligung über Zweckverband VRS</b>
Zweckverband VRS	240.000,00 € = 100 %

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des *Zweckverbandes VRS*. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der *VRS – GmbH* auf den Zweckverband übertragen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit „nur“ noch mittelbar über den Zweckverband VRS an der VRS GmbH beteiligt.

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung  
Aufsichtsrat  
Beirat



Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Bilanz

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	480.417	612.446	443.735
Sachanlagen	773.299	570.343	448.877
Finanzanlagen	1.409.062	1.344.864	1.385.083
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	5.837	3.502	3.683
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	698.397	736.343	1.309.386
Bankguthaben	26.792.335	17.793.838	11.255.975
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	53.008	53.915	64.437
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.212.355</b>	<b>21.115.251</b>	<b>14.911.177</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	240.000	240.000	240.000
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	457.068	483.665	577.496
<b>Rückstellungen</b>	2.222.692	2.404.979	2.321.328
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung	1.851.887	1.127.867	1.383.596
sonstige Verb.	25.440.707	16.858.740	10.388.756
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.212.355</b>	<b>21.115.251</b>	<b>14.911.177</b>

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) GuV**

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Zuschüsse	5.588.666	5.042.237	5.198.669
Erstattungen	4.993.604	1.899.803	2.134.293
Sonstige betriebliche Erträge	1.061.606	2.936.443	2.295.552
Sachaufwand	6.375.265	5.187.153	4.676.702
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.796.410	2.608.198	2.611.358
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	854.204	793.095	791.344
Abschreibungen	436.308	428.909	434.620
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.399.533	1.265.133	1.209.092
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	73.090	63.605	62.717
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.078	396.115	328.482
Abschr. auf Finanzanlagen/Wertpapiere	4.630	82.191	20.365
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.395	2.632	1.232
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.298</b>	<b>-29.107</b>	<b>275.000</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.298	-29.107	20.000
Sonstige Steuern	0	0	255.000
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Anlagenintensität	8,8%	12,0%	15,3%
Eigenkapitalquote	1,6%	2,3%	3,5%
Fremdkapitalquote	98,4%	97,7%	96,5%
Personal Gesamt (Durchschnitt)	65	60	nicht bekannt

## Radio Berg GmbH & Co. KG (unmittelbare Beteiligung)

An der Schüttenhöhe 1a  
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111  
Telefax (02 21) 4 99 67-199

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

### Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>32.211,39 €</b>	<b>=</b>	<b>6,3 %</b>
	(63.000 DM)		
Rundfunk Holding Gesellschaft	383.468,91 €	=	75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.911,49 €	=	12,5 %
Stadt Gummersbach	10.737,13 €	=	2,1 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	2,0 %
Stadt Bergneustadt	4.601,63 €	=	0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 €	=	0,9 %
Gemeinde Nümbrecht	1.533,88 €	=	0,3 %

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die *Stadtwerke Wiehl GmbH*, ihre Anteile an der Gesellschaft auf die *Stadt Wiehl* übertragen. Eine Eintragung in das Handelsregister ist bislang nicht erfolgt (Stand: Februar 2007).

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Dietmar Henkel

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b> EUR	<b>31.12.2008</b> EUR	<b>31.12.2007</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.127	2.572	4.512
Sachanlagen	96.320	123.828	120.840
Finanzanlagen	37.250	37.212	37.174
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	825.279	1.003.329	1.291.419
Kassenbestand	41	17	54
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	250	750	1.250
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.038.317</b>	<b>1.167.708</b>	<b>1.455.249</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Kommanditkapital	511.292	511.292	511.292
-Bilanzverlust der Kommanditisten			
<b>Rückstellungen</b>	32.900	19.800	101.960
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung gegenüber verbundenen Unternehmen	47.119	34.941	53.324
gegenüber Gesellschaftern	0	139	28
sonstige Verb.	383.023	528.886	702.919
	63.984	72.650	85.726
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.038.317</b>	<b>1.167.708</b>	<b>1.455.249</b>

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	1.982.857	2.052.321	2.274.394
sonstige betriebliche Erträge	60.917	186.878	187.287
Personalaufwand	2.103	2.260	2.800
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.041.672</b>	<b>2.236.938</b>	<b>2.458.881</b>
Abschreibungen	33.117	31.233	31.487
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.572.720	1.502.028	1.608.301
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.921	28.878	15.491
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.829	17.911	4.763
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>428.928</b>	<b>714.644</b>	<b>829.822</b>
Steuern vom Ertrag	63.047	90.451	139.873
sonstige Steuern	745	1.580	233
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>365.135</b>	<b>622.613</b>	<b>689.716</b>

Bei einer Beteiligung von 6,3 % hat der *Oberbergische Kreis* folgende "Gewinnanteil" (einschließlich Zinsen) erhalten:

Gewinnverteilung für den *Oberbergischen Kreis*:

Rechnungsergebnis 2005:	10.040 €
Rechnungsergebnis 2006:	35.672 €
Rechnungsergebnis 2007:	22.470 €
Rechnungsergebnis 2008:	32.345 €
Rechnungsergebnis 2009:	33.019 €
Rechnungsergebnis 2010:	23.627 €

## **Radio Berg GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Gummersbach**

### **Lagebericht**

Die Mediengattung Radio konnte ihren Marktanteil am Werbeaufkommen in 2009 leicht von 6,2 % auf 6,3 % verbessern. Die Bruttowerbeumsätze sind um 1,6 % zum Vorjahr gestiegen. Die von der RMS Radio Marketing Service, Hamburg für die Privaten Radiosender erzielten Umsätze liegen um 0,5 % niedriger als in 2008.

Aufgrund der Umsatzschwäche im nationalen Markt sind auch die Umsätze bei Radio Berg um TEUR -69 (-3,4 %) zurückgegangen. Insbesondere die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers radio NRW sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -211 (-25,1 %) gesunken. Durch eine Umsatzsteigerung im lokalen und regionalen Markt von TEUR 137 (11,3 %) konnte das Minus zum Teil kompensiert werden. Der von der HSG geplante Werbeumsatz wurde um -2 % unterschritten.

Die Hörerreichweiten des Senders „Hörer gestern Montag bis Freitag“ sind von 23,5 % im Juli 2008 auf 24,4 % im März 2009 gestiegen und im Juli 2009 exakt gleich geblieben. Radio Berg bleibt Marktführer im Verbreitungsgebiet vor den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 71 (4,7 %) gestiegen. Die Kostensteigerung entfällt allein mit TEUR 58 (18,3 %) auf die Umlage der Hörfunk Service GmbH. Weitere TEUR 12 betreffen die GEMA/ GVL-Gebühren und TEUR 7 die Kosten der Veranstaltergemeinschaft.

Das Ergebnis des Senders ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR -148 (-28,9 %) auf TEUR 365 gesunken. Das für 2009 geplante Ergebnis von TEUR 308 wird übertroffen.

Für 2010 geht der Plan von einem deutlich niedrigeren Ergebnis von TEUR 176 aus. Den Grund für diesen nochmaligen Ergebnismrückgang sieht die Geschäftsführung in dem noch anhaltenden schwachen nationalen Werbemarkt und den daraus resultierenden geringeren Vertriebs Erlösen von radio NRW.

Weitere Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit nicht. Die Umsatzeinbuchungen im Januar und Februar 2010 liegen im Plan.

Gummersbach, 26. Februar 2010

Geschäftsführung

## Oberbergische Aufbau GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Moltkestr. 34  
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00  
Telefax (0 22 61) 88 61 23

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.100 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>204.600 €</b>	<b>=</b>	<b>32,4710%</b>
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.500 €	=	3,2535%
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

## Organe

Aufsichtsrat  
Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung

### Aufsichtsrat

Hagen Jobi, Landrat, Vorsitzender  
Ralf Wurth, Kreistagsmitglied, stellv. Vorsitzender (bis 11.11.2009)  
Frank Mederlet, Kreistagsmitglied, stellv. Vorsitzender (seit 12.11.2009)  
Hans Peter Lindlar, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln  
Margit Ahus, Geschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete  
Konrad Frielingsdorf, Geschäftsführer a. D., Kreistagsmitglied (bis 11.11.2009)  
Paul Gerhard Schmitz, Bürgermeister a. D., Kreistagsmitglied (bis 11.11.2009)  
Jürgen Rogowski, Hochbautechniker, Kreistagsmitglied (bis 11.11.2009)  
Bodo Löttgen, Landtagsabgeordneter, Kreistagsmitglied, (seit 12.11.2009)  
Reinhold Müller, Rechtsanwalt, Kreistagsmitglied (seit 12.11.2009)  
Jürgen Grafflage, Dipl. Sozialarbeiter, Kreistagsmitglied (seit 12.11.2009)  
Jürgen Hefner, Entwicklungsges. Gummersbach mbH, Verwaltungsangestellter  
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln  
Markus Vandrey, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt  
Manfred Schneider, Bankdirektor, Volksbank Oberberg eG  
Dr. Hermann-Josef Tebroke, Bürgermeister, Gemeinde Lindlar  
Thomas Roos, Fachbereichsleiter, Gemeinde Reichshof  
Rolf Pickhardt, Stadtkämmerer, Stadt Bergneustadt (seit 01.04.2009)

### Geschäftsführer:

Jochen Hagt, Kreisdirektor  
Uwe Stranz, Kreisbaudirektor (seit 01.03.2009)  
Volker Dürr, Kreisbaudirektor (bis 28.02.2009)



Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.160	3.099	6.166
Sachanlagen	126.248	132.108	133.523
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	474.236	718.588	505.909
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.576	29.186	34.739
Bankguthaben/Kasse	2.426.496	2.826.426	2.571.146
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.606	230	124
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.045.322</b>	<b>3.709.636</b>	<b>3.251.607</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	630.100	630.100	630.100
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	1.056.302	1.035.607	946.784
Bilanzgewinn	16.196	20.695	88.823
<b>Rückstellungen</b>	547.815	613.623	681.444
<b>Verbindlichkeiten</b>			
erhaltene Anzahlungen	441.910	781.832	556.285
aus Lieferung und Leistung	4.739	2.632	31.861
gegenüber Gesellschaftern	276.230	545.459	217.001
sonstige Verb.	10.676	18.334	37.953
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0		0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.045.322</b>	<b>3.709.637</b>	<b>3.251.607</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anlagenintensität	4,2%	3,6%	4,3%
Eigenkapitalquote	57,9%	47,1%	53,1%
Fremdkapitalquote	42,1%	52,9%	46,9%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränderung (T€)	460	496	538
Bezogene Leistungen	161	237	220
Eigene Leistungen (T€)	299	259	318
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	2,0 / 5,0	2,0 / 5,0	2,0 / 5,0

Oberbergische Aufbau GmbH

GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	704.330	283.748	269.168
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	-244.352	212.680	268.715
sonstige Erträge	5.215	22.381	362
Materialaufwand	161.028	237.120	220.459
<b>Rohergebnis</b>	<b>304.165</b>	<b>281.688</b>	<b>317.785</b>
Personalaufwand	206.514	204.424	195.705
Abschreibungen	11.010	11.709	15.143
sonstige betriebliche Aufwendungen	139.687	192.375	116.161
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-53.046</b>	<b>-126.820</b>	<b>-9.224</b>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.241	147.514	98.054
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.196</b>	<b>20.695</b>	<b>88.823</b>
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.196</b>	<b>20.695</b>	<b>88.823</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.196</b>	<b>20.695</b>	<b>88.823</b>

Oberbergische Aufbau GmbH

	31.10.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>AKTIVA</b>			
Projekte	28.483.695	29.760.086	27.305.658
Guthaben bei Kreditinst.	2.688.719	2.343.671	2.049.094
Ford. gegenüber Treunehmern	269.484	488.990	209.256
Sonstige Forderungen	4.955	4.955	4.955
<b>Summe</b>	<b>31.446.853</b>	<b>32.597.702</b>	<b>29.568.964</b>
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.732.158	4.729.243	6.472.015
Finanzierungsmittel Treugeber	21.198.859	23.342.300	21.607.570
Rückflüsse aus Verkäufen	4.505.418	4.515.741	1.471.627
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
sonstige Verbindlichkeiten	3.611	3.611	10.944
<b>Summe</b>	<b>31.446.853</b>	<b>32.597.702</b>	<b>29.568.964</b>

## Lagebericht

### 1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Oberbergische Aufbau GmbH als Strukturförderungsgesellschaft für den Oberbergischen Kreis hat seit ihrer Gründung eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wahrgenommen. Im Zuge der von der Gesellschafterversammlung am 16.05.2003 beschlossenen Satzungsänderung erfolgte eine Konzentration auf zwei für den Oberbergischen Kreis wichtige Leistungsfelder. Es handelt sich um:

1. Die Bereitstellung qualifizierter Industrie- und Gewerbeflächen für expandierende Unternehmen, denen es am bisherigen Standort an Erweiterungsmöglichkeiten mangelt sowie für aus städtebaulichen und anderen Gründen unausweichliche Verlagerung von Betrieben und für neu anzusiedelnde Betriebe,
2. die Sicherung der Produktionsmöglichkeiten von Betrieben des verarbeitenden Gewerbes an deren Standorten (Standortsicherung)

Die Aufgaben aus diesem Kerngeschäft erstrecken sich auf die Planung, Bodenordnung, Erschließung und Herrichtung der Flächen sowie die Ansiedlung im Rahmen treuhänderischer Erledigung für die kommunalen Auftraggeber. Die Honorierung erfolgt im Regelfall auf der Grundlage von Gesamtkosten der Teilmaßnahmen bzw. nach der Honoraranordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Treuhandaufträge der Gesellschaft sind nachfolgend projektbezogen für das Jahr 2009 kurz dargestellt. Eine ausführliche Darstellung ist im Geschäftsbericht nachlesbar.

Die Roherschließung des V. Planungsabschnittes im *Interkommunalen Gewerbepark Wehnrath – Sinspert* konnte am 20.08.2009 mit der Schlussabnahme abgeschlossen werden. Dabei war die parallel verlaufende Ansiedlung der Firma Münker eine besondere Herausforderung. Der Vollausbau der Erschließungsstraße und die Herstellung eines Wendeplatzes im *Gewerbepark Lichtenberg-Nordwest* wurde im Hinblick auf die Ansiedlung der Firma FAGSI bis Mai fertig gestellt. Im *IG Boxberg IV.*, 5. Bauabschnitt wurden nachdem der Rohausbau in 2008 abgeschlossen werden konnte, Herrichtungsarbeiten für eine zusätzliche Gewerbefläche umgesetzt. Die Ausführungsplanung für den Kreisverkehrsplatz an der L 339 wurde begonnen.

Im *interkommunalen Gewerbepark Winterhagen/Scheideweg* wurden Restarbeiten abgewickelt.

*Erschließung Gewerbepark Lindlar Klausel, 5. Bauabschnitt*

Die Planungen zur Vorbereitung der Maßnahme wurde ausgesetzt, da die Gemeinde Lindlar einen anderen Gewerbeerschließungsbereich aufgrund vordringlichen Bedarfs vorziehen musste.

Die von der Gesellschaft regionalplanerisch und bauleitplanerisch betreute Maßnahme *Entwicklung der Zentraldeponie Leppe zu einem Kompetenzstandort für Stoffumwandlung in Verbindung mit den Zielen der Regionale 2010 (:metabolon)* wurde vom Rat der Gemeinde Lindlar in der Sitzung vom 18. März als Satzung beschlossen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung durch die Gemeinde Lindlar sind die 65. FNP Änderung und der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 3 seit dem 02.09.2009 als Ortssatzung gültig.

*Nördliche Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Klausel, 6. Planungsabschnitt*

Das 66. FNP Änderungsverfahren sowie der Bebauungsplan 21 E wurden am 06.10.2009 öffentlich bekannt gemacht. Die weitere planerische Betreuung der *südlichen Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Klausel* ist zurück gestellt.

Die Betreuung der *4. FNP Änderung der Stadt Bergneustadt mit sieben Teilflächen* ist mit dem Beschluss des Rates vom 09.12.2009 zur 4. FNP Änderung abgeschlossen.

*Entwicklung von Projektkonzeptionen für Gewerbestandorte im Einzugsbereich der Verkehrsachse BAB A 4.*

Untersucht werden geeignete Standorte nahe der Hauptverkehrsachse, die das umgebende Umfeld möglichst wenig belasten. Die erforderlichen Untersuchungen umfassen sowohl regional- und bauleitplanerische Aspekte wie auch die mögliche Erschließung und fallen somit in das klassische Aufgabenfeld der Gesellschaft.

## **2. Lage des Unternehmens**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist positiv zu bewerten. Mit Eigenkapital von T€ 1.764 und einer Eigenkapitalquote von 57,9 % ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Notwendige Investitionen können aus Eigenmitteln finanziert werden. Zum 31.12.2009 betragen die liquiden Mittel T€ 2.426.

Die Ertragslage ist wie in den Vorjahren positiv. Das Rohergebnis (Positionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhte sich um 22 T€ auf 304 T€. Die Personalkosten vermindern sich leicht um 2 T€. Die sonstige betriebliche Aufwendungen verminderten sich insbesondere aufgrund geringerer Instandhaltungsaufwendungen (rd. 49 T€). Aufgrund eines verschlechterten Finanzergebnis (- T€ 78) reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 5 T€.

## **3. Nachtragsbericht**

Nach Beendigung des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## **4. Risikobericht**

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bestehen, begründet durch die Vermögens- und Ertragssituation sowie durch das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft, nicht. Das Risikomanagement der Gesellschaft obliegt der Geschäftsführung. Bei Änderungen von Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit findet eine Risikoanalyse gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Beratern statt. Risikovermeidung ist erklärtes Ziel der Gesellschaft. Finanzielle Risiken werden vermieden, da einerseits Festgeldanlagen bei drei Hausbanken, die auch Gesellschafter sind, erfolgen und angemessene Abschlagszahlungen für zu erbringende Leistungen zeitnah angefordert werden. Unvermeidbare Risiken der Geschäftstätigkeit sind, soweit versicherungstechnisch möglich, auf entsprechende Versicherung (z.B. Bauherrenhaftpflicht) verlagert.

## 5. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass trotz der derzeit herrschenden allgemeinen Wirtschaftslage, die eine deutliche Abschwächung der Investitionsbereitschaft der Unternehmen zeigt, die Entwicklung neuer Gewerbestandorte bzw. die Revitalisierung von Brachflächen im interkommunalen Konsens erforderlich ist. Sie sieht hier die Gesellschaft entsprechend ihrem satzungsgemäßen verpflichtet.

Obwohl die Abwicklung laufender Projekte die mittelfristige Beschäftigung der Mitarbeiter gewährleistet, sind nach Auffassung der Geschäftsführung Überlegungen zur Aufnahme neuer Geschäftsfelder erforderlich. Ideenskizzen sind seit Mitte 2009 diskutiert und im Hinblick auf die Umsetzung auch im Aufsichtsrat vorgetragen worden. Die Überprüfung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere unter Berücksichtigung der Gesellschafterstruktur der Gesellschaft ist schwierig und konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Gummersbach, 10. März 2010

Jochen Hagt

Uwe Stranz

## **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH** *(unmittelbare Beteiligung)*

Bunsenstraße 5  
51647 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 81 45 00  
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: [info@gtc-gm.de](mailto:info@gtc-gm.de)  
Internet: [www.gtc-gm.de](http://www.gtc-gm.de)

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital 730.150 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>25.600 €</b>	<b>=</b>	<b>3,51 %</b>
Stadt Gummersbach	421.900 €	=	57,99 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150 €	=	7,03 %
AggerEnergie GmbH	25.600 €	=	3,52 %
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950 €	=	2,47 %
Aggerverband	5.150 €	=	0,71 %

übrige Gesellschafter siehe folgende  
Seite

### **Organe**

Aufsichtsrat  
Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Frau Susanne Roll

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

<b>Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis</b>	<b>EUR</b>
Stadt Gummersbach	421.900
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Novar GmbH	10.250
EBI Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Adviso Treuhand & Revision Gummersbach KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	2.600
Clemens GmbH & Co. KG	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degener Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Fachhochschule Köln	2.600
Ferchau Engineering GmbH	2.600
AggerEnergie GmbH	25.600
Hans Berger KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Uwe Braunschweig	5.150
Rothstein Vitrienen GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH	17.950
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	2.600
	7.700
	5.150
	<u>2.500</u>
	<b><u>730.150,00</u></b>

Die Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.



## Aufsichtsrat

### Aufsichtsratsmitglied

#### Stimmberechtigte Mitglieder der Stadt GM

Frank Helmenstein (AR-Vorsitzender) (bis 29.09.09)  
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Rainer Lessenich (AR-Vorsitzender) (seit 29.09.09)  
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle Oberberg

Peter Thome  
Beigeordneter der Stadt Gummersbach

Jakob Löwen  
Stadtverordneter

#### Stimmberechtigtes Mitglied OBK

Hagen Jobi  
Landrat des Oberbergischen Kreises

#### Stimmberechtigte Mitglieder der übrigen Gesellschaften

Michael Sallmann (stv. AR-Vorsitzender)  
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle Oberberg

Frank Grebe  
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt

Frank Röttger  
Geschäftsführer der AggerEnergie GmbH

### pers. Vertreter

Dr. Klaus Blau (bis 29.09.09)  
Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Gummersbach

Heinz Ferchau (seit 29.09.09)  
Geschäftsführer der Ferchau Engineering GmbH

Hans-Egon Häring (bis 29.09.09)  
Stadtverordneter  
Thomas Hähner (seit 29.09.09)

Hans-Friedrich Schmalenbach (bis 29.09.09)  
Stadtverordneter  
Walter Schneider (seit 09.09.09)

### pers. Vertreter

Jochen Hagt  
Geschäftsführer der Oberbergischen Aufbau GmbH

### pers. Vertreter

Manfred Radmacher  
Geschäftsführer der Lenneper GmbH & Co. KG

Bernd Nürnberger  
Geschäftsführer der KSK Beteiligungsgesellschaft mbH

Hans-Georg Hahn  
Geschäftsführer der Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH

Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b> EUR	<b>31.12.2008</b> EUR	<b>31.12.2007</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.007	4.260	2.342
Sachanlagen	1.565.449	1.590.218	1.620.231
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	100	100	100
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	10.533	10.987	74.057
Bankguthaben	116.172	102.399	89.075
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.640	2.355	1.926
	<b>1.699.901</b>	<b>1.710.319</b>	<b>1.787.731</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	730.150	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-207.472	-246.729	-258.468
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30.006	39.257	11.738
<b>Einlagen stiller Gesellschafter</b>	255.646	255.646	255.646
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>		0	0
<b>Rückstellungen</b>	80.943	68.561	116.669
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	737.588	802.901	875.497
aus Lieferung und Leistung	12.368	17.950	23.086
sonstige Verb.	22.856	14.635	12.028
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	37.817	30.548	20.668
	<b>1.699.901</b>	<b>1.710.319</b>	<b>1.784.415</b>

Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	458.241	461.430	444.124
sonstige betriebliche Erträge	105.660	78.985	106.349
Personalaufwand	252.762	226.620	216.282
Abschreibungen	35.389	35.864	37.045
sonstige betriebliche Aufwendungen	208.987	210.953	292.972
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	537	2.482	594
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.556	30.204	31.879
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>39.744</b>	<b>39.255</b>	<b>-27.112</b>
sonstige Steuern	9.738	-2	0
Erträge aus Verlustübernahme		0	38.850
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>30.006</b>	<b>39.257</b>	<b>11.738</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anlagenintensität	92,4%	93,2%	90,9%
Eigenkapitalquote	47,6%	45,4%	41,3%
Fremdkapitalquote	50,2%	52,9%	57,6%
Personalaufwandsquote	55,2%	49,1%	48,7%
Abschreibungsaufwandsquote	7,7%	7,8%	8,3%
Durchschnittliche Auslastung	93,0%	90,0%	90,0%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	5,00	5,00	5,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis 205 T€ (TDM 400) auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Defizitabdeckung GTC :  
(Rechnungsergebnisse)

2001	23.513 €
2002	3.310 €
2003	14.148 €
2004	6.460 €
2005	6.541 €
2006	5.777 €
2007	5.692 €
2008	5.550 €
2009	- €

## **Naturarena Bergisches Land GmbH** *(unmittelbare Beteiligung)*

Eichenhofstr. 31  
51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66 – 463 377  
Telefax: 0 22 66 – 463 3737  
E-Mail: info@naturarena.de  
Internet: www.naturarena.de

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und Rheinisch-Bergischen Kreises.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>7.500 € =</b>	<b>30 %</b>
Rheinisch Bergischer Kreis.	7.500 € =	30 %
Rhein Berg Tourismus e. V.	5.000 € =	20 %
Touristik-Verband Oberbergisches Land e. V.	5.000 € =	20 %

### **Organe**

Geschäftsführung Mathias Derlin (seit dem 15.02.2007)

Gesellschafterversammlung

Natuarena Bergisches Land GmbH

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b> EUR	<b>31.12.2008</b> EUR	<b>31.12.2007</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.626	50.861	50.316
Sachanlagen	13.454	11.304	7.404
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	2.300	600	2.450
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	14.946	10.103	17.390
Bankguthaben	78.813	105.908	48.851
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.587	3.859	614
	<b>162.727</b>	<b>182.635</b>	<b>127.025</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	100.471	77.088	41.713
<b>Rückstellungen</b>	12.702	29.052	20.443
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	1.330	10.314	3.776
aus Lieferung und Leistung	4.782	10.095	24.429
sonstige Verb.	18.441	31.087	11.664
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<b>162.727</b>	<b>182.635</b>	<b>127.025</b>

Naturarena Bergisches Land GmbH

GuV

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b> EUR	<b>31.12.2008</b> EUR	<b>31.12.2007</b> EUR
Umsatzerlöse	69.114	82.672	34.734
sonstige betriebliche Erträge	32.697	6.742	209.967
Materialaufwand	18.069	30.728	4.009
Personalaufwand	203.961	206.631	174.443
Abschreibungen	4.690	3.337	3.047
sonstige betriebliche Aufwendungen	196.727	174.325	198.494
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	704	2.602	581
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	196	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-320.932</b>	<b>-323.201</b>	<b>-134.711</b>
Sonstige Steuern	685	448	486
Jahresfehlbetrag	321.617	323.648	135.197
Entnahme aus dr Kapitalrücklage	321.617	323.648	135.197
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Anlagenintensität	39,4%	34,0%	45,4%
Eigenkapitalquote	77,1%	55,9%	52,5%
Fremdkapitalquote	22,9%	44,1%	47,5%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	5	5	4

## Das Bergische gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Eichenhofstr. 31  
51789 Lindlar

Telefon: (02266) 46337-0  
Telefax: (02266) 46337-37  
E-Mail: info@dasbergische.de

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Heimatbewusstseins sowie Schutz und Ausbau der natur-, landschafts- und kulturhistorischen Besonderheiten im Zuständigkeitsbereich des Naturparks Bergisches Land, insbesondere auf den Gebieten des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises. Dies wird verwirklicht durch infrastrukturelle Verbesserungen, insbesondere durch eine Inwertsetzung und Erweiterung der vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote in der bergischen Kulturlandschaft.

### Beteiligungsverhältnisse

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25.000 €</b>
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	11.250 €	=	45 %
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	2.500 €	=	10 %

### Organe

Geschäftsführung

Herr Mathias Derlin

Gesellschafterversammlung

### Hinweis

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 obliegt *der Naturarena Bergisches Land GmbH* die Tourismusförderung im *Rheinisch- und Oberbergischen Kreis*. Die *Naturarena* konzentriert sich in operativer Hinsicht auf den Bereich des Tourismusmarketings. Die Gesellschaft hat sich Ende 2007 um eine Landesförderung im Rahmen des Ziel-II-Wettbewerbes „Erlebnis NRW“ beworben. Die Jury hat das eingebrachte Wandererwegenetzprojekt „Wege durch die Zeit“ begrüßt, von wesentlicher Bedeutung war allerdings die Projektträgerschaft. Nach Abstimmung mit der *Bezirksregierung* wurde die gemeinnützige Gesellschaft *Das Bergische* gegründet, deren Zweck darauf gerichtet ist, das touristische Infrastrukturprojekt umzusetzen.

## Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)

Ottoplatz 1  
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711  
Telefax: 0221-92547719  
E-Mail: info@standortmarketing-koeln-bonn.de

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partnern; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

### Beteiligungsverhältnisse

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25.000 €</b>
-----------------------------	-----------------

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

\* Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.  
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

### Organe

Geschäftsführung

Fr. Katrin Rüffer (Bereich Standortmarketing)  
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung  
Ausschuss für Regionales Standortmarketing  
Ausschuss für REGIONALE 2010



## Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Rospestr. 1  
51643 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30  
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: [info@steinmueller-  
bildungszentrum.de](mailto:info@steinmueller-bildungszentrum.de)  
Internet: [www.steinmueller-  
bildungszentrum.de](http://www.steinmueller-<br/>bildungszentrum.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>1.250 € = 5 %</b>
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	9.000 € = 36 %
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	12.250 € = 49 %
Stadt Gummersbach	2.500 € = 10 %

Die Firmenbezeichnung *Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH* wurde im November 2006 in *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* geändert.

Die von der *STEINSERV Steinmüller GmbH* gehaltenen Anteile in Höhe von 12.250 € wurden auf die Gesellschaft übertragen. Die *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* verfügt somit über eigenen Anteile in Höhe von 12.250 €, dies entspricht einem Anteil von 49 % am Stammkapital der Gesellschaft.

### Organe

Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung  
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,  
Stefan Brüninghaus

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenst.	5.174	2.535	973
Sachanlagen	593.416	595.156	565.969
Finanzanlagen	80.501	174.973	264.188
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.085	113.028	112.089
Wertpapiere (eigene Anteile)	12.250	12.250	12.250
Bankguthaben	284.419	226.895	298.331
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.905	3.032	4.282
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.080.750</b>	<b>1.127.869</b>	<b>1.258.082</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklage (Rücklage für eigene Anteile)	12.250	12.250	12.250
Gewinnvortrag	80.610	40.857	26.071
Jahresüberschuss	99.306	39.754	14.786
Bilanzgewinn	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	0	0	0
<b>Rückstellungen</b>	408.607	389.472	421.800
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	370.913	451.439	485.700
aus Lieferung und Leistung	59.357	37.608	49.065
gegenüber verb. Unternehmen	0	0	0
sonstige Verb.	19.583	120.609	218.358
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.124	10.881	5.052
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.080.750</b>	<b>1.127.869</b>	<b>1.258.082</b>

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach

GuV

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Umsatzerlöse	1.912.747	1.828.240	1.977.899
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	34.999	158.834	15.809
Materialaufwand	129.820	131.875	89.299
Rohergebnis	2.077.566	1.855.199	1.904.409
Personalaufwand	1.031.579	1.004.877	1.036.127
Abschreibungen	41.311	30.878	34.876
sonstige betriebliche Aufwendungen	627.461	764.143	796.333
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.107	8.561	5.802
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.570	24.107	28.089
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>105.113</b>	<b>39.754</b>	<b>14.786</b>
Sonstige Steuern	5.807	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>99.306</b>	<b>39.754</b>	<b>14.786</b>
durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	21,0	21,0	20,0

## **Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR**

Konrad-Adenauer-Str. 13  
50996 Köln

Telefon: (0221) 93766-3  
Telefax: (0221) 93766-50  
Internet: [www.rheinstud.de](http://www.rheinstud.de)  
E-Mail: [Abt.Koeln@Rheinstud.de](mailto:Abt.Koeln@Rheinstud.de)

### **Rechtsform**

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Die Gesellschafter haben sich für den Betrieb eines Studieninstitutes für kommunale Verwaltung zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff BGB zusammengeschlossen.

### **Mitglieder**

Das Studieninstitut mit Abteilungen in Bonn, Gummersbach und Euskirchen ist eine Einrichtung der Städte Köln und Bonn, des Erftkreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landschaftsverbandes Rheinland.

### **Aufgabe**

Die Einrichtung vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden einschließlich deren Eigenbetrieben durch planmäßigen Unterricht eine abgeschlossene Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für eine berufliche Fortbildung. Übernommen werden auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiter/-in Beamter/-in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auswahl der Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen, insbesondere die vorgeschriebenen Auswahlverfahren für Neueinstellungen durchzuführen.

## **Verbandsorgane**

Studienleitung: Frau Patricia Florack

Institutsvorsteher:

Der Institutsvorsteher ist Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiter des Institutes und Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff. BGB.

Institutsausschuss:

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss bestehend aus den Vertretern der einzelnen Gesellschafter, der Studienleitung des Institutes und den Abteilungsvorstehern gebildet.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bzw. sein Stellvertreter ist jeweils für 2 Jahre der/die Oberbürgermeister/in der Städte Bonn und Köln, die Landräte des Erftkreises und Rhein-Sieg-Kreises und der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland.

## **Finanzierung**

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben. Der Verrechnungsschlüssel wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt und richtet sich nach der Zahl der von den einzelnen Gebietskörperschaften angemeldeten Lehrgangsteilnehmer.

